

# Wolfgang Geier bleibt Vorsitzender

Lebenshilfe bestätigt Vorstand – Jubiläumsfest „50 + 1“ im Juni

**Deggendorf.** Die ordentliche Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Deggendorf hat ihr Vorstandsteam für die nächsten drei Jahre in großer Einmütigkeit bestätigt.

Wiedergewählt von den 89 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern wurde der bisherige Vorsitzende Wolfgang Geier mit 71 Ja-Stimmen bei zwölf Enthaltungen und sechs Gegenstimmen. Sein Stellvertreter Christian Aumeier erhielt 79 Ja-Stimmen bei sieben Enthaltungen und drei Gegenstimmen. Schatzmeister Professor Dr. Georg Herde erzielte 74 Ja- und acht Nein-Stimmen bei sieben Enthaltungen und Schriftführer Ewald Straßer 78 Ja- und acht Nein-Stimmen bei drei Enthaltungen.

Zu Beisitzern wiedergewählt wurden Franz Siedersberger (83 Ja-Stimmen), Kornelia Klingbeil-Knodel (69 Ja), Veronika Maidl (68 Ja) und Gabriele Halser (67 Ja). Neu im Vorstand ist Ramona Höpfl. Sie erhielt 76 Ja-Stimmen. Die Wahl in der Deggendorfer Stadthalle leitete Hengersbergs zweiter Bürgermeister Mathias Berger, der in seinem Grußwort die „tolle, hervorragende Arbeit“ des Vereins lobte. Insgesamt hat die Lebenshilfe Deggendorf aktuell 704 Mitglieder – bei 13 Neuzugängen, zehn Kündigungen und sechs Verstorbenen im Berichtszeitraum.

Warmherzig mit bunten Blumensträußen verabschiedet wurden die bisherige Beisitzerin Inge Sigl, die neun Jahre im Vorstand tätig war, und Annerose Räthel, die von 1991 bis 2021 als Werkstattratsvorsitzende amtierte. Für 25-jährige Mitgliedschaft in der Lebenshilfe Deggendorf wurden Annamarike Berberich, die nicht anwesend war, Johann Ebner und Wolfgang Geier ausgezeichnet.

Der wiedergewählte Vorsitzende ließ in seinem Rechenschaftsbericht das „zweite Corona-Jahr 2021“ detailreich Revue passieren. Wie im Jahr zuvor mussten die meisten Veranstaltungen abgesagt werden, darunter auch die Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jubiläum der Lebenshilfe. Das werde heuer am Samstag, den 25. Juni nachgeholt. Unter dem Motto „50 + 1“ werde es ein großes Familienfest in den Deggendorfer Werkstätten geben, auf dem sich viele Einrichtungen ausführlich präsentieren können, so Geier. Darüber hinaus sei ein offizieller Festakt mit Gästen aus Politik, Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft am Freitag, den 23. Septem-



**Das Vorstandsteam der Lebenshilfe:** (stehend ab 2.v.r.) 1. Vorsitzender Wolfgang Geier, Schatzmeister Prof. Dr. Georg Herde, Schriftführer Ewald Straßer, Beisitzer Franz Siedersberger und 2. Vorsitzender Christian Aumeier; (sitzend v.l.) die Beisitzerinnen Gabriele Halser, Kornelia Klingbeil-Knodel, Veronika Maidl und Ramona Höpfl und 2. Hengersberger Bürgermeister und Wahlleiter Mathias Berger (hinten r.).

– Fotos: Schernikau

ber in der Deggendorfer Stadthalle geplant.

Geier stellte fest, dass die Arbeitsplätze in den Deggendorfer Werkstätten sicher seien und dass sich die Umsätze deutlich verbessert hätten. Der selbst gewählte Leitspruch „miteinander und füreinander“ habe sich auch in Corona-Zeiten konstruktiv und vertrauensvoll umsetzen lassen. Selbst an die neuen digitalen Medien habe man sich inzwischen gewöhnt, allerdings fehle in dieser Form das „menschliche Miteinander“. Erfreulich sei die neue Kooperation mit dem Eisenbahner-Sportverein (ESV), dessen Tennis-Gelände in unmittelbarer Nähe zu den Deggendorfer Werkstätten liegt. Am 4. Juni lädt der ESV zu einer Veranstaltung zum Thema „Inklusives Tennis“ ein.

In ausführlichen Berichten erläuterten die Leiterinnen Marion Scholz von der St.-Notker-Schule und Margit Grill von der Frühförderstelle St. Raphael das Schulgeschehen in ihren Einrichtungen, das stark durch die Pandemie geprägt war.

Gezeigt wurden dabei auch Bilder vom Baufortschritt der neuen Turnhalle und Tagesstätte St. Notker. Derzeit werde der Rohbau abgeschlossen und der Fenstereinbau sowie der Innenausbau begonnen, hieß es. Aufgrund umfangreicher Kanalarbeiten werden nunmehr auch der Schulgarten und ein Großteil des Außengeländes neu gestaltet. Die Fertigstellung des Neubaus werde sich wegen Lieferengpässen auf Weihnachten 2022 verschieben.

„Der Zusammenhalt in den Wohnheimen war außergewöhnlich, sonst hätten wir diese schwere Zeit nicht geschafft“, stellte Wohnheimleiterin Franziska Geier in ihrem Bericht fest. Für die Zukunft wünschten sich die Bewohner, dass sie keine Masken mehr tragen müssen und trotzdem gesund bleiben. Wegen Corona sollte es keine Ausgangssperre mehr geben. Die Wohnheimmitarbeiter wünschten sich kürzere Dokumentationen, damit sie wieder mehr Zeit für die Bewoh-



**Annerose Räthel** war dreißig Jahre als Werkstattratsvorsitzende tätig.

ner haben. In etwa vier Wochen werde auf der Lebenshilfe-Homepage ein Image-Film veröffentlicht, um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die professionelle Betreuungstätigkeit in den Wohnheimen Deggendorf, Metten und Plattling zu gewinnen.

„Aktuell werden 673 Menschen mit Behinderung im Bereich ‚Arbeiten‘ beschäftigt und damit die Teilhabe am Arbeitsleben,

aber auch am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht“, berichtete Geschäftsführer Volker Kuppler. Vierzig Personen seien im Berufsbildungsbereich und 551 Personen im Produktionsbereich der Deggendorfer Werkstätten tätig und 82 Personen in den Förderstätten Reggenmetten-Osterhofen. „Gegenüber dem Jahr 2020, bei dem wir einen Umsatzeinbruch von durchschnittlich zwanzig Prozent gegenüber 2019 verzeichnen mussten, konnten wir in 2021 unseren Umsatz wieder steigern und übertrafen unsere Planungen deutlich“, konstatierte Kuppler. Mit der positiven Umsatzentwicklung sei auch eine deutliche Verbesserung des Gesamtergebnisses der Deggendorfer Werkstätten erzielt worden. Dies habe ermöglicht, bereits in 2021 die Lohngruppen wieder um dreißig Prozent anzuheben sowie eine erste Sonderzahlung im November 2021 auszus zahlen. Weiter Sonderzahlungen in Höhe von jeweils hundert Euro seien für die Monate April bis Juli 2022 vorgesehen, so Kuppler.

Die Mitgliederversammlung billigte mehrheitlich bei drei Gegenstimmen den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Kittl & Partner GmbH geprüften Jahresabschluss 2020, den Schatzmeister Prof. Dr. Georg Herde zuvor präsentiert hatte. Ebenso wurde die Anhebung des Mindestbeitrags von 18,50 Euro auf 25 Euro pro Jahr gebilligt, um insbesondere Beitragserhöhungen auf Bundes- und Landesebene aufzufangen.

– rüs